

tragen mit erheblichen Summen Mitteln... Vor dem Fall Rankings. Die Lage in Shanghai. Am Mittwochabend war die Lage in Shanghai nach den hier vorliegenden Meldungen verhältnismäßig ruhig.

Am Mittwochabend war die Lage in Shanghai nach den hier vorliegenden Meldungen verhältnismäßig ruhig. Die regulären Truppen der Antonomie, von denen sich ca. 30.000 Mann in der Stadt befinden, haben Ruhe und Ordnung in der Eingeborenenstadt hergestellt.

Am Freitag an zwei öffentliche Belanglose Reden wurde dem Reichstag des Reichstages in zwei Sitzungen abgehalten und angenommen. Ein Ministerium gegen den Reichsminister Stresemann wurde gegen die Stimmen der Kommunisten bei Zustimmung der Sozialdemokraten abgelehnt.

Das Arbeitszeitgesetz. Das Reichsamt inberandern.

Die Vereinbarungen der Regierungsparteien zum Arbeitszeitgesetz sind am Mittwochabend im Reichsamt inberandern angenommen worden. Die Vereinbarungen sind völlig befriedigend.

Deutscher Reichstag. Noch ein Minister, der das Parlament leer redet.

Die Mittwochtagung des Reichstages begann mit einem kleinen Vorstoß des völkischen Abgeordneten Graefe. Die Rede wurde von hundert Abgeordneten und mehr in Anspruch genommen.

Breussler Landtag. Der Etat des Innenministeriums.

Der Breussler Landtag hatte am Mittwoch seinen großen Tag. Nachdem zuerst der Entwurf des Grundvermögenssteuergesetzes dem Hauptsaal überwiegen wurde, begann die Aussprache über den Etat des Innenministeriums.

Keine Regierungsbildung in Thüringen möglich?

Die Verhandlungen des sozialdemokratischen Abgeordneten Bader in Thüringen zwecks Bildung einer Regierung sind jetzt ebenfalls als unzulänglich gescheitert zu betrachten.

Vor neuen Unbefonnenheiten?

Anlässlich der für heute abend in Berlin vorgeschienenen kommunalistischen Protestaktion gegen die Zusammenhänge mit den Nationalsozialisten ist die Berliner Polizei in erhöhte Alarmbereitschaft besetzt worden.

Kleines Feuilleton.

Spuren der Hohenzollernzeit in Statten. Bei der Ausgrabung von Arbeiterhäusern in Penzance wurde ein großer Steinplatten bedeckt gefunden.

Zum Konzert des Freien Sängerkhors.

Es liegen meiner Tätigkeit im Freien Sängerkhorz genaue bestimmte Richtlinien zugrunde, deren Propagierung mit dem vorstehenden Konzert erstmalig in Erscheinung treten soll.

Deutsches Theater- und Kunstleben.

Die Theater- und Kunstleben. Morgen, Freitag, am Sonntag und Montag 100. Todestag, geht Götterdämmerung in neuer Gestaltung mit der Musik von Wagner in Szene.

Einmaligung in der Vorlese?

Einmaligung in der Vorlese? In der Sitzung der Berliner Republikanischen Gesellschaft berührte, laut 'D. M. A. B.', der Berliner Vorleser Götterdämmerung.

Sandbund kontra Bauernbund.

Dem Deutschen Arbeiterverband wird uns geschrieben:

Das war ein ganz nettes Pländchen: Auf Veranlassung der Sandbündelung sollte der unter demokratischen Leitung stehende Bauernbund mit Zipp und Zapf in den Deutschen National- und großagraren Reichslandbund überführt werden. Und keine Wäre es auch gelungen. Herr Bachhoff de Wente und seine übrigen Kollegen im Vorstand des Bauernbundes sind ansehnlich nicht besonders vorfindig in der Bauernschaft ihrer Verwaltungsbeamten gewesen. Von letzterem behauptet man nämlich ganz offen in der Presse, daß ihre demokratischen Tugenden an dem Angebot des Reichslandbundes, bedeutend höhere Gehälter zu zahlen, falls sie den Bauernbund in den Reichslandbund überführen würden, plötzlich eine Grenze fanden. Menschliche Schwächen.

Doch das interessiert weniger. Politisch wichtiger ist schon zu erfahren, wer denn eigentlich den Reichslandbund in die Lage versetzt, so fürchtliche Gehälter zu bezahlen; wobei denn überhaupt die Mittel des Reichslandbundes auch zur politischen Kampfführung kommen.

In den größten landwirtschaftlichen Genossenschaften, besonders aber in der Deutschen Landwirtschafts-Genossenschaft ist der Reichslandbund ausfallend vertreten. Die Genossenschaften, und wiederum die DGB, an erster Stelle, vermitteln den Dünner, bezug nicht nur ihrer Mitglieder, sondern auch den einer erheblichen Anzahl sonstiger Landwirte bei den Stickstoff-Phosphat- und Kaliumdüngemitteln. Die Zeit ist längst darüber, wo der Reichslandbund versucht, durch Beteiligungen an den Düngemittel-Industrien Einkünfte auf die Preisgestaltung zu gewinnen. Er hat seinen Frieden mit den Internormen der Düngemittelindustrie gemacht; einen Frieden allerdings auf Kosten der kleinen Landwirte, wie wir gleich nachzuweisen versuchen werden.

Die Kaliumunternehmen des Reichslandbundes (früher Bund der Landwirte) bzw. ihre Beteiligungen sind an den Phosphat-Konzernen übergegangen. Sie haben einen verhältnismäßig guten Geld einschnitt. Das ist groß genug war, um die damals noch im Zusammenbruch stehende Landbau zu retten, falls dahingestellt bleiben. Es ist jedoch mit Sicherheit anzunehmen, daß die Preise für Beteiligungen im Verhältnis zu den Kalipreisen steigen. Diese aber sind am 22. Dezember 1926 mit Hilfe der Landwirtschafts-Genossenschaftsvertreter im Reichslandrat (sprich: Vertreter des Reichslandbundes) allein für das Inland um 10 Prozent erhöht worden. Das bedeutet also: auch die Beteiligungspreise für die Kaliumwerte Limmerdorf, Gieseler, Wesselsleben, den Unternehmen des Reichslandbundes, sind um 10 Prozent in Werte gestiegen oder werden um diesen Prozentsatz steigen. Das war ein Grund für die Vertreter des Reichslandbundes, um den Landwirten die Vertriebsmittel zu verteuern für Beschäftigt auf Gegenleistung; wobei allerdings den kleinen Landwirten der Atem auszugehen droht.

Wer es ist nicht das einzige. Für die im Dezember beschlossene Kalipreiserhöhung lag kein Grund vor. Die Kaliumindustrie hatte 1925 und auch 1926 ein Bombengeschäft gemacht. Die Konsumenten wußten auch nichts davon. Auch im Spätherbst 1926 verneinte der Reichslandrat die Notwendigkeit einer Kalipreiserhöhung. Und dennoch kam diese. Und zwar hauptsächlich deshalb, weil die Vertreter der Landwirtschaft sie wollten. In scharfen Worten machte sich der Reichslandrat des Bergarbeiterverbandes im Reichslandrat gegen die Art der Durchsetzung der Preisvorlage des Reichslandbundes. Mit den Stimmen der Arbeitnehmervertreter und der Vertreter der Landwirtschaft wäre die Vorlage abgelehnt worden. Die Landbauvertreter stimmten jedoch geschlossen für die Vertierung der Kaliumindustrie. Und das war ein Geschäft auf Gegenseitigkeit.

Dem Kaliumindustriellen wurde nachgerechnet, daß es im Jahre 1925 nach den höchsten Preisen eine Gesamtsumme von 314 738 859 Mark gehabt hätte. Die Industrie erklärte jedoch, daß mindestens 30 Prozent von der Bruttoeinnahme für Lohn und Kabatte abgerechnet werden müßten. Das macht das nette Einkommen von 43 Millionen Mark im Jahre 1925. Hauptbezieher bzw. Vermittler des Kaliumergolzes sind die Genossenschaften des Reichslandbundes, besonders aber die unter dem Einfluß des Reichslandbundes stehende DGB. Der Ubiwananteil der ungeheuren Summen für Kabatte ist in die Taschen der landwirtschaftlichen Genossenschaften geflossen. Eine Preisvorlage um 10 Prozent steigert die Einnahmen des Reichslandbundes allein aus dem Kaliumgeschäft um denselben Summenbetrag.

Wir haben also zu verzeichnen: Die Vertreter des Reichslandbundes erhöhen durch Kalipreiserhöhung das völlig arbeitslose Einkommen ihrer faulen, jetzt stillgelegten Kaliumwerke um circa 10 Prozent. Mehrerhöht stellt sich das Beispiel ungefähr wie folgt:

Wenn der Reichslandbund bis zum Jahre 1923 — solange ich die Verfügung vorgehen — jährlich einen Betrag von einer Million für seine veräußerten Quoten erhalten würde, so erhöht sich dieser Betrag bei jeder Preisvorlage um den Prozentsatz der Preisvorlage. In diesem Falle 10 Prozent = 100 000 Mark. Statt 27,5 Millionen Mark arbeitsloses Einkommen würde der Landbund also 27,5 Millionen Mark in demselben Zeitraum beziehen. Da an den Kabatte-Prozentsatz nichts geändert ist, erhöht sich beispielsweise bei einem Umsatz der DGB von 50 Millionen Mark die Summe für Kabatte von 1 Million Mark auf 1 100 000 Mark jährlich.

Desfalls, d. h. um die Einnahmen des Reichslandbundes zu erhöhen, müßten der Landwirtschaft die Kalipreise erhöht werden. Und das nennt man Interessenvertretung der Landwirtschaft.

Sein Geschäft. Der Heiratsschwindler und die Frauen.

In Moskau hatte sich der sogenannte Kaufmann — von Hause aus ist er Arbeiter — Louis Smole wegen Heiratsschwindel zu bezeichnen. Bei dem in Moskau an der Frau (Zürich) stammenden, jetzt 40-jährigen Angeklagten handelt es sich um einen verheirateten Heiratsschwindler, dem die Frauen das Geldverloren allerdings sehr erlöschlich haben. Smole heiratete zum ersten Male 1918 in Österreich, wo er den Krieg mitgemacht hatte. Da er keine Frau nicht erziehen konnte und wollte, verließ sie ihn und wanderte angeblich nach Amerika aus. Er leitete nach 1922, wo er als hantelndes Mitglied ausgewiesen werden sollte. Diefem Schicksal entzogen er sich durch die Heirat mit einer Uubederin, der er sich als Bergwerksdirektor, Fabrikbesitzer usw. vorgestellt hatte. Bald entdeckte die Frau, daß sie bei ihrem Mann mit einem Abenteuerer zu tun hatte, der auf alle mögliche Weise, nur nicht auf ehrliche Art, Geld zu verdienen suchte. Regelmäßige Einnahmen waren lediglich Gelddienungen einer Frau aus der Fischschlammerei, der er erachtet hatte, er wollte sich in Deutschland eine neue Existenz gründen. Als sie dann zur Heirat nachkommen wollte, ließ er sich für 100 000 Mark. Den Restbetrag des Paars mußte dann die Uubederin Schmeiermeisterin beitragen. Als die Frau die Entscheidung einleitete, stellte sie die Rechtsmittel seiner ersten Ehe heraus und er wurde wegen Bigamie zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Nach Verbüßung dieser Strafe griff er auf eine Heiratsanzeige zurück, die er bereits während seiner Uubederin Ehe aufgegeben hatte. Einer 40-jährigen, geliebten Schmeiermeisterin, Tochter in Moskau teilte er mit, daß er, „loeben aus Afrika zurückgekehrt, sie kennenzulernen möchte. Beim Empfang in Moskau gab er sich für den Schmeiermeister als Major aus. Als er offiziell der Uubederin eines Schmeiermeisters mit 100 000 Mark, Bergwerksdirektor, Ingenieur usw. aus. Da er feils in augenblicklicher Geldverlegenheit war, hatten die Heiratsschmeiermeisterin und ihre Mutter Gelegenheit, ihm in Beträgen von 50 bis 60 Mark eine größere Summe zuzuführen. Als nach monatelanger Verlobung der Schmeiermeisterin bekannt wurde, ließ sich die Verlobte Weihnachten 1925 noch einmal durch eine rührende „Reise“ einfangen. Erst nach weiteren Geldopfern wurde das Verhältnis einigwillig gelöst.

Nun wandte sich Smole sofort einer neuen Liebe zu. Er warb um die Tochter eines Gelehrten, lebte nach der Verlobung in dessen Hause vier Monate lang, wobei er außer der Verpflegung auch Kleidung und 200 Mark er erhielt. Außerdem trafen auch hier Mutter und Tochter hinter dem Rücken des Mannes dem Brautigam größere Summen zu. Vier eubete der Schmeiermeisterin eine große Summe. Denn als der Mann hinter die Schmeiermeisterin des Brautigams kam und ihn aus dem Hause warf, folgten Mutter und Tochter nach, so daß der Mann die Entscheidung einleitete. Die Frau Uubederin gab vor Gericht zu, von der ersten Scheidung mit der Frau in Amerika feils im Ganzen und dem wolle ihre Tochter Smole heiraten. Das Urteil gegen den Angeklagten, der der Staatsanwalt als gemeingefährlichen Hochhändler bezeichnete, lautete auf neun Monate Gefängnis.

Mutter und Kind ertrunken.

Hannover, 24. März. (M.R.)

Die Ehefrau eines Formers war gestern mit ihrer dreijährigen Tochter nach ihrem in der Nähe des Rammler gelegenen Garten gegangen. Beim Spielen mit einem Ball fiel die Kleine ins Wasser. Beim Versuch, ihn wieder herauszuholen, fiel das Kind in den Kanal und ertrank. Als die Mutter zu Hilfe eilte und den Tod ihres Kindes bemerkte, erlitt sie einen Schlaganfall, fürchte ebenfalls in den Kanal und ertrank. Beide Leichen wurden geborgen.

Ein Fräulein gefunken. Auf dem Fluße Dema am südlichen Ufer des in ein Fräulein gefunken, wobei 45 Personen den Tod in den Wellen fanden. Nur sieben Menschen, darunter der Fräulein, konnten gerettet werden. Der Fräulein wurde verhaftet.

Den Eisenherren erlagen. In Göttinge erlag der 40-jährige Erich Dittschler seinen Eisenherren, dem Kaisermeister Karl Scherf, während des Schlafes mit einem Hammer. Die Verletzungen waren so schwer, daß Scherf bald nach der Tat verstarb. Der Täter stellte sich nachts der Polizei. Er scheint geistig minderwertig zu sein.

Die politischen Kratwalle in Berlin. Der beschlossene Eisenbahnbauplan.



Auf dem Bahnhof Vorkriegs-Strasse kam es bekanntlich am Sonntag zu heftigen Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten. Es wurde die Straße für mehrere Stunden gesperrt. Der Bahnverkehr wurde selbst auf den benachbarten Bahnhöfen unterbrochen. Erst am Donnerstagabend der Polizei konnten die mit großer Schärfe verlaufenden Zusammenstöße beendet werden. In der Nacht zum Sonntag wurden die Eisenbahnbaupläne, die bei den Räumungen von den Nationalsozialisten demoliert wurde, und damit die politischen Einwürfe der feindlichen Arbeiterpartei.

Schweres Autounglück bei Glas. 101 Tote, 31 Verletzte.

In der schließlichen Großstadt Glas zwischen Sudowa und Zibernetz ereignete sich am Mittwochnachmittag ein schweres Autounglück. Ein mit 68 Personen besetzter Autobus fuhrte über eine Böschung in den Diefenbach von Zibernetz, wobei sieben Personen sofort den Tod fanden, 16 schwer und 15 leicht verletzt wurden. Es handelt sich um den berühmtesten Auto um einen Verkehrsgegenstand, den ein Privatunternehmer vor drei Tagen zwischen Sudowa und Zibernetz in Dienst gestellt hatte. Diese neue Verlobung wurde vor allem morgens von Arbeitern benutzt. Als der Wagen, dem Internormer selbst gefahren, in vollem Tempo eine steile Kurve bergan nahm, zerfiel die Motorbremse auf den Hinterrädern. Es gelang dem Führer nicht mehr, den Wagen zum Stehen zu bringen, sondern dieser fuhr in immer rasenderem Tempo die Böschung hinunter, bis er in 1 1/2 Meter tiefen Bach. Drei junge Mädchen wurden vom Autobus erdrückt. Vier Personen ertranken. Von den Schwerverletzten fielen zwei in großer Lebensgefahr. Die Toten kamen sämtlich aus Zibernetz.

Breslau, 24. März. (Privattelegramm.)

Die Zahl der Todesopfer bei der Luftkatastrophe in der Nähe von Bad Sudowa hat sich nach einer Meldung des „Kölnischen Anzeigers“ dadurch, daß einer der schwerverletzten Anfall an einer Lungenentzündung erkrankte, auf acht erhöht. Die Ermittlungen über die Schuldfrage haben ergeben, daß der Wagenbesitzer zumindest feils nachlässig gehandelt hat. Der Kraftwagen wurde höchstens mit 50 Personen besetzt. Er hat mit ihm jedoch, um eine größere Einnahme zu erzielen, 68 Personen befördert. Außerdem befand sich der Wagen in mangelhaftem Zustand. Die Räder, deren Ubleiten die Katastrophe verursachte, war bereits vor acht Tagen einmal gerissen und vermurrt nur oberflächlich repariert worden. Der Wagenbesitzer ist übrigens nicht gefangen, sondern verurteilt, sich zu entschuldigen, wurde aber von der Polizei gar nicht und in Schutzhaft genommen. Die erstete Menge verurteilte ihn zu 10 Tagen.

Fideles Frauengefängnis.

Vor dem Schöffengericht Eilen a hatten sich in zweiwöchiger Verlobung der Gefangenenaufsichters August Krimmann und der städtische Hilfsgefängnisaufsichters Paul Stall unter der Auflage zu verheiraten, im Eisenacher Gerichtsgefängnis sich an weiblichen Unterbringungsgelangen zu haben. Die Angeklagten haben während acht Jahren wiederholt nicht nur Gefangenensmittel und Inzest in das Gefängnis eingeschmuggelt und Kaffee beifodert, sondern sich auch verbotene Handlungen mit weiblichen Strafgefangenen aufhoben lassen. Nicht weniger als 54 Frauen waren aufzubeden. Der Staatsanwalt stellte sich, daß der Gefangenenaufsicht nachlässig verfahren ist, daß er die Gefangenensmittel nicht in die Gefängnis Straßengänge gelangen ließ. Der Angeklagte Stall wurde beschuldigt, nachts in betrunkenem Zustand Leuts im Gefängnis eingelassen und ebenfalls unzeitliche Handlungen an weiblichen Gefangenen vorgenommen zu haben. Krimmann wurde zu acht Monaten, Stall zu zwei Wochen Gefängnis mit Bewährungsfrist verurteilt.

Meisterheerei zwischen drei Schweflern. In der Gneisenaustraße in Berlin gerieten drei Schwefler, die einen gemeinsamen Haushalt führen, am Mittwochvormittag in Streit. Die eine der Frauen beschuldigte die beiden anderen, ihr einen Brief unterschlagen zu haben. Im Verlauf der Auseinandersetzung kam es auf dem Hof zu Tätlichkeiten, wobei das Meiste eine Rolle spielte. Die eine der drei Schwefler trug durch Meisterei schwere Verletzungen davon. Dem Streit der Schwefler liegt Eiferzucht zugrunde.

Dreimal Großvater an einem Tag. In dem belgischen Ort Culois hat der Verdier ein Einmutter innerhalb 24 Stunden dreimal Großvater. Am 9 Uhr morgens brachte die eine Schwiegermutter einer Jungen, um 9 Uhr morgens die andere ein Mädchen zur Welt. Am Abend gebar die Tochter ein Mädchen.

Eisenbahnunfall im Unter-Engbin. Gestern abend ereignete sich vor der Einbahn zum Tunnel bei Schuis ein Eisenbahnunfall. Die Lokomotive von St. Moritz kommende Zug fuhr gegen einen Reisenden und entgleiste. Zum Glück wurde der Reisende gegen den Zusammenstoß abgedrängt und so ein furchtbares Unglück verhindert. Die Lokomotive wurde aufgefunden und der Lokomotivführer gefasst. Von dem Zusammenstoß sind zwei Verletzte worden, darunter zwei schwer.

Drei Personen unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. Nach dem Genuß von Milchspinat erkrankten gestern nachmittag in Berlin ein Ehepaar mit ihrer drei Jahre alten Tochter unter Vergiftungserscheinungen. Ein Arzt ließ die erkrankten Personen nach dem Krankenhaus bringen. Die Polizei hat eine Untersuchung des Falles eingeleitet.

Leibziger Einbruch verurteilt. Im Jahre 1928 waren in Leipzig mehrfach schwere Einbrüche verurteilt worden. Seit im vergangenen Jahre gelang es, die Täter zu ermitteln. Bei einem jüngeren Einbruch in Stuttgart wurde der wiederholt mit Justizhaus vorbereitete, 27 Jahre alte Meiner Artur Pieß, eine in der Berliner Verbrechenwelt bekannte Persönlichkeit, festgenommen. Er gefand, feils 1919 in Berlin, Hannover, Frankfurt, Breslau und anderen Städten nur von Einbruchsdiebstählen gefast zu haben. Die Einbrüche in Leipzig hat Pieß zusammen mit einem gewissen Hernandez in Berlin-Moabit ausgeführt. Beiden war eine große Verurteilung, darunter auch Schreibmaschinen, in die Hände gefallen, die sie in Berlin vertrieben. Das Gericht verurteilte am Mittwoch Pieß auf 9 Jahre Justizhaus, Hernandez auf 4 Jahre 9 Monaten Justizhaus.

Schwerer Verkehrsunfall in Berlin. In der Nähe der Gedächtniskirche ereignete sich am Dienstag ein schwerer Verkehrsunfall. Ein kleine Motorradist fuhr mit einem Hindemotomobil auf. Die Drochse wurde völlig zertrümmert, wobei der Fahrer schwer, die Anfalligen leicht verletzt wurde. Beide mußten jedoch dem Krankenhaus ausgeführt werden.

Warum

Zuban

34 Pf.

Weil jeder objektive Fachmann bestätigen wird, daß solch überragende Qualität in der 4-1 Preislage selbst bei den einfachen Packung nur infolge unserer besonderen Beziehungen zum orient. Tabakmarkt geboten werden kann.

G. Zuban, Zigarettenfabrik



Vereins-Kalender

Der 633. Kreis Gewerkschafts-Verein
 des Saale-Bezirks
 Geschäftsstelle: 633, Halle
 am 22. April 1927

Halle
 633. Kreis Gewerkschafts-Verein (Haupt- und Sprechort). Treffen eines jeden Monats in Halle.

Braunshausen Freitag, 25. März, abends 8 Uhr, im Gewerkschafts-Saal. Besprechung des Bezirks- und Unterbezirks-Vereins. Das Erscheinen aller Mitglieder und Genossen ist Pflicht.

Aus dem Bezirk
 Freitag, den 25. März, abends 8 Uhr, im „Ring“ (Hauptversammlung). Tagesordnung: 1. Bericht des Gen. Publ. 2. Berichte vom Bezirks- und Unterbezirks-Vereins. Das Erscheinen aller Mitglieder und Genossen ist Pflicht.

Freitag, 25. März, abends 8 Uhr, im „Ring“ Monatsversammlung. Die Genossinnen müssen erscheinen.

Sangerhausen 8 Uhr, im „Bürgerklub“ (Hauptversammlung). Tagesordnung: Bericht des Bezirksamtes. Besprechung des Bezirksamtes. Die Genossinnen müssen erscheinen.

Sonnabend, den 26. März, abends 8 Uhr, im „Bürgerklub“ (Hauptversammlung). Tagesordnung: Bericht des Bezirksamtes. Besprechung des Bezirksamtes. Die Genossinnen müssen erscheinen.

Sonnabend, den 26. März, abends 8 Uhr, im „Bürgerklub“ (Hauptversammlung). Tagesordnung: Bericht des Bezirksamtes. Besprechung des Bezirksamtes. Die Genossinnen müssen erscheinen.

Sonnabend, den 26. März, abends 8 Uhr, im „Bürgerklub“ (Hauptversammlung). Tagesordnung: Bericht des Bezirksamtes. Besprechung des Bezirksamtes. Die Genossinnen müssen erscheinen.

Sonnabend, den 26. März, abends 8 Uhr, im „Bürgerklub“ (Hauptversammlung). Tagesordnung: Bericht des Bezirksamtes. Besprechung des Bezirksamtes. Die Genossinnen müssen erscheinen.

Sonnabend, den 26. März, abends 8 Uhr, im „Bürgerklub“ (Hauptversammlung). Tagesordnung: Bericht des Bezirksamtes. Besprechung des Bezirksamtes. Die Genossinnen müssen erscheinen.

Sonnabend, den 26. März, abends 8 Uhr, im „Bürgerklub“ (Hauptversammlung). Tagesordnung: Bericht des Bezirksamtes. Besprechung des Bezirksamtes. Die Genossinnen müssen erscheinen.

Sonnabend, den 26. März, abends 8 Uhr, im „Bürgerklub“ (Hauptversammlung). Tagesordnung: Bericht des Bezirksamtes. Besprechung des Bezirksamtes. Die Genossinnen müssen erscheinen.

Sonnabend, den 26. März, abends 8 Uhr, im „Bürgerklub“ (Hauptversammlung). Tagesordnung: Bericht des Bezirksamtes. Besprechung des Bezirksamtes. Die Genossinnen müssen erscheinen.

Sonnabend, den 26. März, abends 8 Uhr, im „Bürgerklub“ (Hauptversammlung). Tagesordnung: Bericht des Bezirksamtes. Besprechung des Bezirksamtes. Die Genossinnen müssen erscheinen.

Sonnabend, den 26. März, abends 8 Uhr, im „Bürgerklub“ (Hauptversammlung). Tagesordnung: Bericht des Bezirksamtes. Besprechung des Bezirksamtes. Die Genossinnen müssen erscheinen.

Sonnabend, den 26. März, abends 8 Uhr, im „Bürgerklub“ (Hauptversammlung). Tagesordnung: Bericht des Bezirksamtes. Besprechung des Bezirksamtes. Die Genossinnen müssen erscheinen.

Sonnabend, den 26. März, abends 8 Uhr, im „Bürgerklub“ (Hauptversammlung). Tagesordnung: Bericht des Bezirksamtes. Besprechung des Bezirksamtes. Die Genossinnen müssen erscheinen.

Sonnabend, den 26. März, abends 8 Uhr, im „Bürgerklub“ (Hauptversammlung). Tagesordnung: Bericht des Bezirksamtes. Besprechung des Bezirksamtes. Die Genossinnen müssen erscheinen.

Sonnabend, den 26. März, abends 8 Uhr, im „Bürgerklub“ (Hauptversammlung). Tagesordnung: Bericht des Bezirksamtes. Besprechung des Bezirksamtes. Die Genossinnen müssen erscheinen.

Sonnabend, den 26. März, abends 8 Uhr, im „Bürgerklub“ (Hauptversammlung). Tagesordnung: Bericht des Bezirksamtes. Besprechung des Bezirksamtes. Die Genossinnen müssen erscheinen.

Sonnabend, den 26. März, abends 8 Uhr, im „Bürgerklub“ (Hauptversammlung). Tagesordnung: Bericht des Bezirksamtes. Besprechung des Bezirksamtes. Die Genossinnen müssen erscheinen.

Sonnabend, den 26. März, abends 8 Uhr, im „Bürgerklub“ (Hauptversammlung). Tagesordnung: Bericht des Bezirksamtes. Besprechung des Bezirksamtes. Die Genossinnen müssen erscheinen.

Sonnabend, den 26. März, abends 8 Uhr, im „Bürgerklub“ (Hauptversammlung). Tagesordnung: Bericht des Bezirksamtes. Besprechung des Bezirksamtes. Die Genossinnen müssen erscheinen.

Sonnabend, den 26. März, abends 8 Uhr, im „Bürgerklub“ (Hauptversammlung). Tagesordnung: Bericht des Bezirksamtes. Besprechung des Bezirksamtes. Die Genossinnen müssen erscheinen.

Sonnabend, den 26. März, abends 8 Uhr, im „Bürgerklub“ (Hauptversammlung). Tagesordnung: Bericht des Bezirksamtes. Besprechung des Bezirksamtes. Die Genossinnen müssen erscheinen.

Sonnabend, den 26. März, abends 8 Uhr, im „Bürgerklub“ (Hauptversammlung). Tagesordnung: Bericht des Bezirksamtes. Besprechung des Bezirksamtes. Die Genossinnen müssen erscheinen.

Sonnabend, den 26. März, abends 8 Uhr, im „Bürgerklub“ (Hauptversammlung). Tagesordnung: Bericht des Bezirksamtes. Besprechung des Bezirksamtes. Die Genossinnen müssen erscheinen.

Sonnabend, den 26. März, abends 8 Uhr, im „Bürgerklub“ (Hauptversammlung). Tagesordnung: Bericht des Bezirksamtes. Besprechung des Bezirksamtes. Die Genossinnen müssen erscheinen.

Stadt-Theater
 Deute 1644
 Donnerstag 8 Uhr:
 Masha
 Freitag 7 1/2 Uhr:
 Egmont
 Samstag d. 4. Rate
 1. Freitag-Stamm-
 besuch bis Freitag
 mittig erbeten.

Walhall
 Zeltplan 28x30
 Umfang 5 Meter
 1/2 Uhr noch 8 Tage!
 Gestricheltes
 Berliner Metallblech
 Die große Steuer
Wieder Metallrolle
 268 Meter nach
 von Direktor Fried-
 mann-Friedrich.
 74 Metallrolle-Girte
 350 Stämme
 50 Stämme
 Glänzende Ausstattung!
 Preise von 60 bis
 4 Mark.
 Besucht ab 11 Uhr
 ununterbrochen.

Neue, schöne Modelle
 bei sehr billigen Preisen

„Brennabor“
 das beste Markenrad!
 Herrenrad 110 Mk.
 Damenrad 120 Mk.
 mit Latern, Glocke, Pumpe und Werkzeug 1162
Auf Wunsch Teilzahlung
H. Schöning
 Gr. Steinstraße 69 ::: Telefon 22 027

Kinderwagen Klappwagen Stubenwagen Kinderbetten Kinderschuhe u. Tisch Schutzgitter Selbstfahrer Puppenwagen
 Auswahl enorm
 Auf Wunsch 1654
 Zahlungsanfertigung
Brno Paris
 Brüderstraße 3
 1 Minute vom Markt

Schulranzen Frühstücks-Taschen
 empfiehlt: 1653
M. Winkler
 Glauziger Straße 27

Kaffee
 frisch geröstet, Rund 3,20
Edmund Sorg
 Lammstraße 7, Tel. 21 64
 Stromplatz Berlin.

Ufa-Theater Leipziger Straße
 Morgen, Freitag, Erstaufführung:
Mady Christians
 in ihrem neuen Großfilm:
Der Sohn der Hagar
 Nach dem Meisterroman von Paul Keller, den in Deutschland über 1000000 Menschen lasen.
 Die Tragödie eines unehelichen Kindes. Das Martyrium der geachteten Mutter. Die Gewissensqualen eines pflichtvergessenen Vaters.
Ein Film der tiefen Tragik und der spannendsten Handlung!
Alles tanzt Charleston
 Warum nicht auch Sie?
 Ab morgen erhalten sämtliche Besucher eine Gratis-Tanzstunde durch den neuen Fox-Kino-Kursus:
1000 Schritte Charleston!
 Den Unterricht erteilt das berühmte Tanzpaar **Yvette und Robert** vom Eden-Pavillon (Berlin)
Halle, das mitteldeutsche Verkehrszentrum
 Beginn: Sonntags 3 Uhr — Werktags 4 Uhr.

Ufa-Theater Alte Promenade
 Morgen, Freitag, Erstaufführung:
In Treue stark!
 Der große Marinefilm.
 In den Hauptrollen:
Otto Gebühr
Claire Rommer
Aud Egede Nissen
Paul Richter
 Der Film, dessen Aufnahmen an Bord der deutschen Kriegsschiffe in Kiel und zum Teil während des Besuchs des deutschen Halbgeschwaders in spanischen Häfen stattfanden, dürfte gleichzeitig in Berlin und anderen Städten des deutschen Reiches, so auch in Halle ein jubelndes begeistertes Publikum finden.
Dazu das große Beiprogramm und die **Ufa-Wochenschau**
 Jugendliche haben Zutritt und zahlen zur ersten Vorstellung kleine Preise!
 Beginn: Sonntags 3 Uhr — Werktags 4 Uhr.

Schulformaler von 93, an
Jabel's billiges Angebot

 Tortenplatte mit Nudelrand, groß, reichgehende Mutter 1,65

 Tandemfahrräder in aut. Stahl 2,90
 Tretrollen von 1,35 an
 Schulfornierleder 6,50
 Porz.-Speiseteller mit Breit. 45, Saftenglasrand, tief u. flach
 Weingläser von 30 an
 Glas-Kompteller 7, 10
 Porz.-Abendroteller 10, 13
 Porz.-Speiseteller 90, 90
 Emaillier-Eimer 90, 90
 Gebäckkasten 1,50
 Wirtschaftswagen 1,90
 Zinkwanne 2,95
 Satz Email.-Schmortöpfe 4,95
 5 Stück 7,85
Küchengerätwerk 8,85
 hundert 22 teilig
 Besuchen Sie meine Fenster!
 1. Freitag, Gr. Wucherstr. Bahnh. 1
 ab jedes Stück mit Preis versehen ist.

Tapeten
 billig 1159
 erstklassig modern
 in ganz enormer Auswahl
 Großes Lager in Gold- u. Tapetenleisten
 Muster-Karte an Agenten und Private gern zu Diensten
 Telefon 26 180
Otto Nordmann Hermannstr. 4
 parterre
 Ein gros Tapeten-Spezial-Geschäft Ein detail

„Lachen links“
 Das Witzblatt der Republik!
 Preis 3 Pfennig = = = Zu beziehen durch
Volksblatt-Buchhandlung, Gr. Ulrichstr. 27

Zum Schulanfang

empfehle aus meiner bedeutend vergrößerten Abteilung: **Knabenkleidung**

Knaben-Anzüge

in Schlupf-, Jacken- und Sportform

Echte Kieler Stoff- und Waschkleidung

Verkaufsstelle von **Beule-Knaben-Anzügen, Treater** und einseinen **Kosen** zu Originalpreisen

Frühjahrs- und Sommer-Mäntel

Zur gefl. Beachtung!
 Ab 1. April 1927 erscheint am 10. und 18. des Monats für Knaben im Alter von 6-10 Jahren die **Kinderzeitschrift „PHT und PATT“**.

Abgabe und Versand auch nach außerhals erfolgt kostenlos! — Interessenten werden höflich gebeten, die genaue Adresse gefl. umgehend anzugeben.

G. Assmann
 Das Haus der Herrenmoden
 Abteilung: **Knabenkleidung**

Heinrich Schulz:
„Die Mutter als Erzieherin“
 Ratschläge für die Erziehung im Hause.
 Preis 1,20 Mark.
Volksblatt-Buchhandlung
 Große Ulrichstraße 27

Etagen-Geschäft

 kaufen Sie gut und staunend billig
Herren-Anzüge 25"
 Kammgarn Cabardine und andere Stoffe
 75,00 82,00
 49,00 35,00
Konfirmanden-Anzüge
 in jeder Preislage
M. Riesel, Gr. Märkerstr. 22, 1

Kein Inventur-Ausverkauf
 Sie kaufen aber staunend billig direkt von einer der bedeutendsten Fabriken Deutschlands dieser Art:
Betten in Holz u. Metall
 alles, was zum Schlafzimmer gehört, auch Küchen-, Sofa-, Chaiselongues
10 Proz. Rabatt bei Barzahlung!
Bequeme Teilzahlung!
 Besichtigen Sie mein Lager ohne Kaufzwang.
Beurteilen Sie den Preis nach der Qualität!
Gustav Gaa, Möbelfabrik, Gera
 Fabriklager: Halle a. d. S., Leipziger Str. 18
 Seitengebäude — Kein Laden
 Vertreter: 854 **Bernh. Schormann**

An einem Tage verspeisen **ca. 8000 Familien 1 Fische**

 Gr. Ulrichstr. 58
 Scharburger Straße 17 am Rollock
 (Hilf dieses nicht der beste Beweis für die Güte unserer Ware.)
Freitag u. Sonnabend enttreffend:
Grüne Herlinge 2-3 auf 1 Pf. 17
Rabejau ohne Kopf 25
Karbonaden breitfertig 40
Schellfisch ohne Kopf, groß, fett und hart 45
Brat-„chellfisch“ 22
Knurrhahn 25, Filets 55
Nordsee-Rolzung mittel 65
Nordsee-Rolzung groß 95
Bratscholle 35
Täglich frische Räucherwaren aus eigener Fabrik.
1 Maonan Marinaden, die sonst verlangte Marke „Schiffelkette“, Dosen über 2 Pfund schwer:
Bratheringe 12 bis 14 Stück 75
Saure Sardinen „Bismarck“ 85
„Bismarck“ 85
„Bismarck“ 88
„Bismarck“ 88

